

EIN VERGLEICH ZWISCHEN MOTION- UND MANNER-OF-MOTION-VERBEN IM SPRACHENPAAR DEUTSCH-SPANISCH

Juan Cuartero Otal
Universidad de Sevilla

Für die kontrastive Analyse der Beschreibung von Fortbewegungsereignissen wird fast ausschließlich der typologische Ansatz von Talmy (2000) verwendet. Dieser basiert auf dem Unterschied zwischen den S-Sprachen wie z. B. Deutsch, die in erster Linie die Bewegungsereignisse durch Manner-of-motion-Verben darstellen, und den V-Sprachen wie z. B. Spanisch, die Bewegungsereignisse durch sogenannte Path-Verben darstellen. Diese zwei für Bewegungsverben spezifischen konzeptuellen Elemente (PATH und MANNER), die im Rahmen der lexikalischen Semantik postuliert werden, sollen hier in ihrem Zusammenspiel genauer betrachtet werden.

Es wird von der Hypothese ausgegangen, dass es klare Zusammenhänge zwischen formalen und kombinatorischen Eigenschaften der Prädikate und ihrem semantischen Inhalt bestehen, d. h., es wird in erster Linie das kombinatorische Verhalten der Prädikate im Deutschen und Spanischen untersucht (im Sinne von Mehlberg 2009). Dabei wird das Erklärungspotential des Talmyschen typologischen Ansatzes in beiden Sprachtypen überprüft und auf die Diskussion über seine Eignung (wie in Slobin 2004) eingegangen.

Mehlberg, Martin 2009. *Weil man es so sagt: Wissenschaftstheoretische und valenzlexikographische Überlegungen zu ausgewählten Aspekten der lexikalischen Variation*. Berlin: Peter Lang.

Talmy, Leonard 2000. *Toward a Cognitive Semantics (2 Volumes)*, Cambridge: MIT Press.

Slobin, Dan I. 2004. The many ways to search for a frog. In Sven Strømquist/Ludo Verhoeven (Hg.), *Relating Events in Narrative. Typological and Contextual Perspectives*: 219-257. Hillsdale, NJ: Lawrence Erlbaum.